

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den letzten neunziger Jahren wurde durch Zufall der Grabstein eines Gregort Rathalminger, der 1428 gestorben ist, entdeckt. Das Grabmal ist aus rotem Salzburger Marmor gefertigt und zeigt neben der gotischen Inschrift ein Wappen mit einem Widderrumpf als Schildfigur und Helmkleinod. Der Widderrumpf ist freischwebend dargestellt und heißt mit offenem Maule in den Helmobertheil, der mit der Helmdecke bedeckt ist.

Die Träger dieses Wappens gehören einer fast gänzlich unbekanntem Adelsfamilie an, die Radhaming in der Pfarre Borchdorf ihre Heimat nannte. Die Rathalminger, Rathaimmer, Rathalmiger, Rathayminger, Rathalmynger oder Rathaiminger, wie sie in den Urkunden auch genannt werden, sind durch Kriegsdienste gegen Ende des 14. Jahrhunderts zu Geld und Gütern gekommen. Sie kämpften in Salzburgs Sold gegen Bayern, mit Bayern in Brandenburg und halfen den stets kriegslustigen Walseern in ihren Partefehden am Karst und in der Steiermark. Daher starb ihr Mannsstamm auch sehr bald aus.

Gregor Rathalminger, von dessen Grabstein wir gesprochen haben, überlebte seine Söhne „Georg“ und „Stefan“, die in salzburgischen Kriegsdiensten fielen, und vererbte sein Lehen seiner Tochter „Susanna“. Die vermählte sich mit „Martius Georg Berckhaimer“, dem sie 1457 alle ihre Lehengüter vermachte. Anno 1462 wurde von ihnen der Sitz Würting, den Gregor Rathalminger erst 1385 von seiner Frau Gertraud, Tochter des Gebhart Rättinger, erwarb, zu einem Schlosse umgebaut. Somit wurden die Rät-